



Radwegenetz - ein langer Prozess?

In der Gemeinderatssitzung v. 2. Mai wurde ein Radwegenetz Rheinstetten gemäß einem Netzentwurf mehrheitlich beschlossen.

Auch wir haben zugestimmt. Allerdings haben wir nicht in das hoffnungsfrohe Lob der anderen eingestimmt. Unsere Aussage: Wir werden erst dann jubeln, wenn das Vorhaben auch ausgeführt ist., d.h. es alle gesetzlichen und finanziellen Hindernisse überwunden hat.

Unsere Zweifel rühren von vielen Ansätzen, die wir selbst unternommen haben und die schließlich an bürokratischen Vorschriften scheiterten. Ein Überholverbot scheiterte z.B. daran, dass man Fahrräder nicht überholen kann, sondern nur an ihnen vorbeifahren. Fahrrad-Piktogramme auf Landesstraßen waren ebenso nicht durchzusetzen wie Fahrradschutzstreifen auf zu engen Straßen. Auch eine Querungsampel für Schüler erschien unmöglich .

Nach der beschlossenen Planung scheinen Piktogramme nun möglich, ebenso Fahrradstraßen. Ob allerdings auch neuralgische Punkte gelöst werden, steht noch in den Sternen. Wir denken an die Querung der B36 an der Rheinaustraße und der Hauptstraße. Wir denken auch an die Anbindung des Fahrradweges aus Neuburgweier an die Jakobstraße.

Der Fahrradweg entlang der B36 nach Karlsruhe - neu hergerichtet - stimmt nicht sehr hoffnungsvoll. Er ist voller Mängel: zu schmal, immer noch rissig und von eigenartiger Führung.

Aber dennoch: Die neuen Planungen sollen zumindest eine Chance erhalten.

ULR Gemeinderatsfraktion: Elisabeth Ganßmann, Manfred Rihm, Gerd Waidner